

Osemalis sorgen sich um Kasse

Einnahmen sprudeln nicht mehr so wie früher /Georg Müller kündigt Abtritt an
Von Birgit Heinig [swol](#)

VS-Tannheim. „Zwei Jahre noch“ - kein Hehl machte Zunftmeister Georg Müller aus der Tatsache, dass er sich von der Mitgliederversammlung der Osemalis zum letzten Mal hat wählen lassen.

Nach 14 Jahren sei Zeit für jüngere Köpfe, meinte Müller. Ein „normales“ Fastnachtsjahr ist 2010 für die Osemalis nicht gewesen, das wurde bei den Rückblicken von Zunftschriftlerin Anita Neiningen und Zunftmeister Müller deutlich.

Mit dem Narrentreffen zum 60-jährigen Bestehen der Tannheimer Zunft und der Einweihung der nahezu in Eigenarbeit errichteten neuen Zunftstube im Keller des alten Kindergartens habe man zwei zusätzliche und bedeutende Termine erledigt.

„Gut angelegtes Geld«, lautete daher auch der Kommentar der Versammlung auf den von Zunftrechner Rainer Strobel vermeldeten finanziellen Verlust. Mit 196 aktiven und 176 passiven Mitgliedern gehören die Osemalis zu den größeren Zünften in der Schwarzwälder Narrenvereinigung. Dennoch musste man beim Kehrausball am Fastnachtsdienstag einen Besucherschwund feststellen. Diesen aufzufangen und gleichzeitig dem heimatlos gewordenen Nachbarn, der Glaserzunft Herzogenweiler, am letzten Tag der Fasnet eine Einkehrmöglichkeit zu schaffen und sie zum Schlussball einzuladen, war der Vorschlag von Ortsvorsteherin Helga Eilts. Wiedergewählt wurde nicht nur der Zunftmeister, auch Anita Neiningen bleibt Zunftschriftlerin und Sandra Hildebrandt zweite Zunftrechnerin. Voraus blickte Müller auf die kommende Fasnet und die neuen Hästräger, die beim Brunnenstellen am 8. Januar ihre Taufe erhalten werden. Mit Oliver Heidekrüger, Manuel Merz, Rainer Strobel und Mirko Steiner wird es zudem vier neue Zunfträte geben. Verabschiedet aus dem Rat wurden Georg Ganter, Gerold Enzmann und Karl Baumgärtner.

Nach 26 höchst aktiven Jahren quittieren die beiden Letztgenannten ihren Dienst, wofür sie zu Ehrenzunfträten ernannt wurden. Minutenlang Applaus machte deutlich, was sie den Osemalis bedeutet haben.

Beim abschließenden Ritual zur Bestimmung des Narrenvaters 2010 erwischte Kai Windhoevel unter den Schnäpsen das Wasser und wird sich nun bis zum 8. Januar eine Narrenmutter suchen müssen.